Fischökologischer Bericht 2008

Lebensbedingungen und Lebensraumentwicklung im Jahr 2008:
Abgesehen von 2 Frühlingshochwassern waren die Lebensbedingungen für die Fische gut. Im Sommer stieg die Wassertemperatur nicht auf kritische Höhen (Spitze 22,5°C).
Im Restwasserabschnitt Rupperswil-Auenstein wurde die Restwassermenge auf 15 - 25 m3/s erhöht. Der Fischlebensraum wurde damit mehrfach aufgewertet. Insbesondere im Sommer sind die Lebensbedingungen für Fische nun um ein Vielfaches besser. Eine weitere Fischlebensraumerweiterung wurde im Rohrer Schachen mit einem neuen Seitenlauf erreicht.

Laichgeschäft 2008:
Die Bedingungen während der Laichperiode waren mit einer Ausnahme ideal. Die Ausnahme betraf erneut die Äsche. Im April führten 2 Hochwasser (Spitzen Pegel Brugg 750 m3/s und 845 m3/s) zu starken Geschiebeumlagerungen und damit bei der Äschenverlaichung das 4. Jahr in Folge zu massiven Ausfällen. Beobachtungen zeigten später, dass trotzdem ein beschränkter Äschenjahrgang 2008 aus Naturverlaichung heranwächst. Für alle anderen Fischarten verlief das Laichgeschäft unter idealen Bedingungen, was auf einen guten Nachwuchs hoffen lässt.

Beurteilung der Bestandesentwicklung gestützt auf die Fangstatistik 2008:
Die Fangstatistik zeigt gegenüber dem Vorjahr bei den meisten Arten erneut etwas geringere Fänge. Grösstenteils dürfte es sich dabei um normale Schwankungen handeln, jedoch kaum beim Egli und der Barbe. Nachdem 2004 über 900 Stück Egli gefangen wurden, sanken die Erträge laufend bis auf aktuell 133 Stück. Der Eglibestand ist damit wieder auf einem sehr tiefen Niveau angelangt. Bedenklich sind auch die sehr geringen Barbenfänge. Die Barbe hat in der Aare offensichtlich zunehmend Probleme. Der Forellefang liegt über den Durchschnitt der letzten Jahre und im Dezember wurde eine vermehrte Laichtätigkeit festgestellt. Dies deutet auf einen ansprechenden Forellenbestand. Äschen wurden wieder deutlich mehr gefangen. Die Populationen scheinen sich wieder etwas erholt zu haben. Für das Revier 19 trifft das mit nur 5 Fischen noch nicht zu. Die Fänge von Untermässern lassen jedoch auf eine Besserung hoffen.

Rolf Acklin